



Information für Lehrkräfte zum traumasensiblen Umgang mit der aktuellen Situation

Liebe Lehrkraft,

wir und vor allem unsere Schüler:innen befinden uns in einer herausfordernden Zeit. Die Auswirkungen der Coronapandemie sind noch spürbar. Im Jahr 2020 hat der Fachverband Traumapädagogik e. V. eine INFORMATION FÜR LEHRER_INNEN ZUM TRAUMASENSIBLEN UMGANG MIT STRESSBELASTUNGEN BEI SCHÜLER_INNEN AUFGRUND DER CORONAPANDEMIE veröffentlicht.

https://fachverband-traumapaedagogik.org/files/FVTP/Veroeffentlichungen/FVTP_Information%20fuer%20LehrerInnen.pdf

Mit dem folgenden Text ergänzen wir die dort aufgezeigten Grundlagen im Umgang mit Stressbelastungen im Unterricht.

Seit dem 24.02.2022 befinden sich Europa und die Welt in einer Bedrohungslage und die Ukraine im Krieg auf Grund des völkerrechtswidrigen Einmarsches russischer Truppen in den souveränen Staat Ukraine. Die Bilder erreichen uns alle, jeden Tag. Auch unsere Schüler:innen werden tagtäglich mit den Nachrichten konfrontiert. Auf allen digitalen Kanälen können sie den Krieg verfolgen und müssen Bilder verarbeiten, die Angst auslösen können.

Dazu gibt es seit den ersten Kriegstagen eine Fluchtbewegung, die Europa seit dem zweiten Weltkrieg nicht mehr erlebt hat. Vor allem Frauen und Kinder flüchten aus den Kriegsgebieten und suchen Schutz in den benachbarten Ländern, aber auch darüber hinaus und bei uns in Deutschland. Ein gesundes Maß an Aufklärung über die Zusammenhänge und die Einschätzung über die Nachrichtenflut kann hilfreich sein. Für bestimmte Schüler:innen ist es aber vielleicht auch kaum ein Thema und eine ständige Konfrontation mit der bedrohlichen Lage führt erst zu einer Stressbelastung.

Die bei uns ankommenden jungen Menschen aus der Ukraine wiederum benötigen zunächst Sicherheit und Stabilität und in einem zweiten Schritt Orientierung und Maßnahmen zur Integration. Im Gegensatz zu 2015 kommen die meisten Kinder und Jugendlichen mit Begleitung bei uns an. In der Regel können sie auf eine Bezugsperson zurückgreifen, die aber auf Grund der Kriegs- und Fluchterfahrung ebenfalls unter akuter Stressbelastung steht.

Auf Grund des Phänomens der sequenziellen Traumatisierung unterliegen die Kinder und Jugendlichen einem permanenten Hochstresserleben. Die Sorge um die zurückgebliebenen Familienangehörigen und Freunde bewegt sie täglich. Das intransparente bürokratische

System, auf das sie bei uns treffen, trägt zur weiteren Verunsicherung bei. Die Gemeinschaftsunterkünfte bieten selten Raum für Privatsphäre und Entspannung. Dem Wunsch nach der schnellen Rückkehr steht die Realität des Krieges und der Zerstörung entgegen. In dieser Situation muss Schule ein sicherer Ort für die jungen Menschen, die bei uns ankommen, sein.

Was brauchen die Kinder und Jugendlichen? Wie reagiere ich als Lehrkraft?

Willkommenskultur für die neuen Schüler:innen

Den Geflüchteten sollte so schnell als möglich Zugang zum Unterricht gewährt werden. Eine Tagesstruktur gibt Stabilität und Sicherheit. Schaffen Sie Räume für Begegnungen, aber auch Räume, um zur Ruhe zu kommen. Die Aktivierung ehrenamtlicher Übersetzer:innen kann hilfreich sein, um die Sprachbarriere zu meistern. Die Arbeit über Piktogramme kann zusätzlich den Einstieg erleichtern und Abläufe erklärbar machen.

Einbinden der Eltern/Bezugspersonen

Die Eltern sind eine wichtige Ressource für ihre Kinder. Gehen Sie aktiv auf die Eltern/Erziehungsverantwortlichen zu und suchen Sie den Austausch und das Gespräch. Fragen Sie, was ihren Kindern guttut und welche Stärken sie mitbringen. Vielleicht sind Elternteile dabei, die als Übersetzer:innen fungieren können. Schaffen Sie Möglichkeiten für ungezwungenen Austausch der Eltern untereinander. Gestalten Sie Wohlfühlmomente für die Eltern, Wertschätzung kann Stress reduzieren. Vermitteln Sie bei Bedarf die Eltern an entsprechende Beratungsstellen.

Parteilichkeit und Aufklärung

Der Krieg in der Ukraine beschäftigt viele Menschen und löst diffuse Ängste aus. Verschiedene Materialien (siehe Links im Anhang) bieten die Möglichkeit, altersangemessen über die aktuelle politische Lage aufzuklären. Ziel der Parteilichkeit ist es, sich für Frieden und gegen Krieg auszusprechen. Vermeiden Sie generalisierende Aussagen wie „die Russen“ – nicht das Volk führt den Krieg. Sensibilisieren Sie bei Bedarf für die unterschiedlichen Wahrnehmungen, die sich aus der russischen Medienpolitik ergeben. Beantworten Sie die Fragen der Schüler:innen altersgemäß und machen Sie den Unterschied zwischen objektiven, verlässlichen Informationen und panikmachenden Nachrichten deutlich. Finden Sie ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Thematisierung des Krieges und der Normalität im Schulalltag: Stimmen Sie sich mit Ihren Kolleg:innen ab.

Echtheit und Betroffenheit

Wut, Furcht und Fassungslosigkeit sind normale Reaktionen angesichts der Zerstörung. Behalten Sie hierbei ein vernünftiges Maß und überfordern Sie die Schüler:innen nicht mit eigenen Ängsten. Strahlen Sie Zuversicht und Hoffnung aus. Das stärkt das Sicherheitsgefühl der Schüler:innen.

Anerkennung des Schmerzes

Erkennen Sie das Leid an, das den Schüler:innen widerfahren ist und noch widerfährt. Kummer und Sorgen dürfen nicht verharmlost werden. Das Anerkennen des Schmerzes ist der Ausgangspunkt für Mitgefühl und Trost.

Ausgleich

Ihre Schüler:innen und Sie brauchen Momente der Freude und des Glücks. Lachen hat eine stressreduzierende Wirkung. Schaffen Sie deshalb bewusst Momente im Schulalltag, bei denen der Krieg keine Rolle spielt. Gestalten Sie Gelegenheiten, bei denen Spiel, Spaß und Freude im Vordergrund stehen und in denen Sie gemeinsam mit Ihren Schüler:innen Kraft tanken können.

Weiterführende Links

Psychosoziale Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine - Refugio München (refugio-muenchen.de): <https://www.refugio-muenchen.de/ukraine/videos/>

Seite der BAfF, u.a. mit einem Leitfaden „Traumasensibler und empowernder Umgang mit Geflüchteten“: <https://www.baff-zentren.org/>

H. Karutz, Notfallvorsorge & Psychosoziales Krisenmanagement: <https://www.harald-karutz.de/gespraeche-mit-kindern-ueber-den-krieg/>

Kinderseite für ukrainische Flüchtlinge · ARD Mediathek:
https://www.ardmediathek.de/kinderseite_fuer_ukrainische_fluechtlinge/